

Um des Liebes Willen

Ich weinte um seine wundervollen dämongrünen Augen, die in der Sonne funkelten, die mich anstrahlten und mir Liebe vermittelten. Die mich ansahen, wie seine kleine Prinzessin, wie seinen Sinn des Lebens, die mich ansahen, als ob sie ohne mich nicht mehr leben könnten. Seine Augen, die mir zu zwinkerten, so wie ich es liebte. Ein Zwinkern, dass die ganze Welt auf den Kopf stellte. Seine Augen, die immer blitzten, wenn sie mich sahen und die ich so sehr liebte.

Ich weinte um seine Lippen, die sich immer zu so einem süßen, lieblichen Lächeln verzogen, wenn sie mich sahen. Die in meiner Gegenwart immer lächelten. Die sein perfekt weißen Zähne zeigten, die alles um mich herum mich vergessen haben ließen. Seine Lippen, die wie Kirschen aussahen, die seinem Erscheinungsbild den letzten Schliff, wie den eines Diamanten haben. Seine Lippen, über die nie etwas Böses kam, nur liebevolle, humrvolle Dinge. Die mir das Gefühl von Liebe vermittelten und die ich liebte.

Ich weinte um seine Haare. Seine Haare, die immer perfekt gestylt waren. Die ihm auf die Stirn fielen, die so gut rochen, wie immer frisch gewaschen, die ich ihm aus der Stirn strich, die ihn erst zu das machten, was er war. Seine Haare, die ich liebte

Ich weinte um seinen Körper. An den ich mich immer schmiegen konnte, der immer für mich da war. Der sich meinem angepasst hatte. Der mir die Liebe von ihm vermittelte. Der mich hielt, der mich im Leben hielt, der mich nie verlassen hätte. Bis zu diesem Augenblick. Sein perfekter Körper, den ich so sehr geliebt hatte.

Ich weinte um seine Hände, die so oft mit meinen verschlungen waren, die meine fest hielten, die mich streichelten, die mit meinen Haaren spielten. Seine zarten Hände, die in mir stets ein Kribbeln auslösten, die mir all sein Liebe vermittelten, die mir seine Nähe näher brachten, die mir seine Wärme zukommen lassen haben. Seine Hände die meine Wange gestreichelt haben, die meine Tränen weg gewischt hätten, die meine Lippen nach gezeichnet haben.

Ich weinte um seine Stimme, die mich beruhigte, mich zum Lachen brachte, die mich erfüllte mit Frohsinn. Seine Stimme, der ich so gerne gelauscht habe. Die ich unzählige Male in meinen Träumen gehört habe, an die ich mich immer erinnern werde. Seine Stimme so so warm war, voller Liebe, Zärtlichkeit und Lebensmut. Seine wundervolle Stimme, die ich nie vergessen werde, die ich liebte.

Ich weinte um seine Nähe, die mir immer ein Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit, Wärme, Liebe und Zukunft gab. Seine Nähe, die ich nie mehr missen wollte. Seine Nähe, die ich brauchte, brauchte zum Überleben. Denn ohne seine Nähe, könnte ich nicht mehr leben. Seine Nähe, die mir näher war, als alles andere. Keine stand mir näher, als er. Er gab mir die Nähe die ich unbedingt brauchte und die ich liebte.

Ich weinte um seine Wärme, die mich immer aufheiterte, die mir das Gefühl des Glücklichseins brachte. Die mich wärmte, in kalten Zeiten, die mich wärmte, in schlechten Zeiten. Seine Wärme, die das Feuer in mir entfachte, die mich lebendig erscheinen ließ. Seine Wärme, die er ausstrahlte, wenn er neben mir stand, die ich gierig aufzog. Seine Wärme, die ich liebte.

Ich weinte um seine Zärtlichkeit, die mir das Gefühl gab, dass alles in Ordnung sei. Dass es nicht außer uns beiden gebe. Seine Zärtlichkeit, die er nur mir schenkte, die in allen seiner Handlungen und in seinem gesagtem Leben sich wieder spiegelte. Seine Zärtlichkeit, die er mir schenkte, um des Liebes Willen, die er mir schenkte, weil er sie nur mir schenken wollte, weil nur unsere Seelen zusammen passen. Seine Zärtlichkeit, die so zärtlich war, wie eine Rosenknospe und die ich liebte.

Ich weinte um sein Lachen, das ich so sehr liebte. Sein Lachen, das mich immer ansteckte, das meine Laune immer hob, das klang wie eine Melodie. Sein Lachen, das ich hörte, wenn ich meine Augen schloss, das mich aufblühen ließ, das so oft mir galt. Das Lachen, das so lieblich, so rein, so herzlich war. Das Lachen, das tief aus seinem Herzen kam. Das Lachen, das mich immer verfolgen wird und das ich liebte.

Ich weinte um unsere Liebe, die so tief, dass ich sie jeden Augenblick meines Lebens spürte. Unsere Liebe, die so standhaft war, dass nichts sie erschüttern konnte. Unsere Liebe, die so gefühlvoll war, dass sie uns jeden Augenblick umflog, dass sie jede unserer Handlungen, unserer Taten beeinflusste. Unsere Liebe, die niemals enden sollte, die endlos und unendlich war. Unsere Liebe, die aus zwei Personen ein Paar machte, die uns schweben ließ, auf einer rosa Wolke, die uns immer guter Dinge sein ließ. Unsere Liebe war es, die uns miteinander verband, die tief aus unseren Herzen kam, die uns zusammen brachte, die unser Leben lebenswert machte. Unsere Liebe, die für mich wie Atmen war, so selbstverständlich und so lebensnotwendig. Unsere Liebe, um deren Willen wir lebten. Unsere Liebe, um deren Willen wir starben.